

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG

VICENZA, 14. MÄRZ 1771 UND VERONA, 18. MÄRZ 1771 [BAUER/DEUTSCH, Nr. 236]

Vicenza den 14 Merz

1771

Montags den – – gefehlt! dienstag den 12^{ten} sind wir aus Venedig abgereiset. wir
5 machten iederman glauben, wir giengen am Montage, um einen tage frey zu haben
und ruhig einpacken zu können; allein es wurde doch noch bekannt und wir musten
bey S^r: *Ex: Catarin Cornero* noch zu Mittag speisen, wo wir eine schöne Tabattier und
2 paar kostbare spitzdatzl auf die Reise bekamen. den 12^{ten} segelten wir demnach ab;
ich nahm ein eigenes *Borcello*, und h: Wider, seine Frau, die 2 töchter Catharina und
10 *Rosa*, und der *Sgr: Abbate* fuhren mit uns nach Padua, sie nahmen Essen und Trincken
und alles nothwendige mit sich und wir kochten und assen auf dem Schiffe. den 13^{ten}
blieben wir in Padua, dann wir nahmen unsere Wohnung in dem *Pallazzo* des *Genti-*
luomo Pesaro.

den 14^{ten} fuhr ich nach *Vicenza*, und sie nach *Venedig* zurück. Wir besahen in Padua
15 was in einem tage zu sehen möglich war, da wir auch hier keine Ruhe hatten, und
der Wolfg: an 2 orthen spielen muste. Er bekam aber auch eine A[rb]eit, indem er
ein *Oratorium* nach Padua *Componieren* muß, und solches nach Gelegenheit machen
kann. über dieß besuchten wir *al Santo* den *P: Maestro Vallotti*, dann den *Ferrandini*,
wo er auch spielte; und endlich spielte er die sehr gute Orgl in der unvergleichlichen
20 kirche *S:^o Justino*. Morgen den 15^{ten} bleiben wir hier in *Vicenza*, nicht ohne Ursache.
den 16^{ten}, mit Gott, gehen wir nach *Verona*, wo wir sonder zweifl 3 täge bleiben, und
folglich vor dem 20^{ten} nicht weg kommen. den 20^{ten} bin gesinnt nach *Roveredo* aufzu-
brechen, und dann fortzuziehen so geschwind es möglich ist. folglich werden wir am
Charfreytage die hl: Gräber in Reichenhall und dort herein zu Mülln besuchen oder
25 gar am Charsamstage das *Alleluja* mit Bringen. sollte uns aber gar nichts unter un-
serm Weege aufhalten, so könnte es seyn, daß wir am donnerstage schon eintreffeten.
Vielleicht kann ich dir noch von einem Orte nähere Nachricht geben. deinen Brief mit
dem grossen Insigl habe erhalten. Ich erfuhr, daß ein Brief mit einem grossen Sigl da
seye, ehe ich den Brief sahe, machte es mir 1000 gedanken, indem eben einen Briefe
30 von einem hohen Orte vermuthen konnte.

Verona den 18^{ten}

Vorgestern abends sind wir hier angelangt. übermorgen gehen wir weg, folglich wer-
den wir wegen ein und anderen Aufenthalt am Charfreytag nachmittag oder abends
35 eintreffen. deinen Brief sammt dem Einschluss von h: von Schittenhofen habe heut
aus *Venedig* erhalten, sammt einem schreiben von h: Wider. Gestern sprachen wir mit
h: Kerschbaumer, der sich seinen Lieben Eltern empfiehlt, sich gesund und wohl be-
findet, mit uns zu h: *Lugiato*, wo wir wohnen, gieng und alda die schöne gesellschaft

sahe, die gekommen den Wolfg: spielen zu hören, und folglich auch ein zuhörer wa-
40 re, und dieser *Conversation* beywohnte. Er wird nach *Venedig* gehen, und wenn ich
dem h: Kerschbaumer nebst meiner Empf: rathen kann, so soll er ihn dem h: Johann
Wider überge[ben] ich rathe als ein ehrlicher Mann, und kenne was jungen Leuten
nutzen oder schaden kann, sonderheitl: in *Venedig* dem gefährlichsten Orte von ganz
45 *Italien*. Gestern habe Briefe aus Mayland erhalten, der mir ein Schreiben von Wienn
ankündigt[e], so in Salzb: erhalten werde, und das euch in Verwunderung setzen wird,
unserm Sohne aber eine unsterbliche Ehre macht.

der nämliche Brief hat mir eine andere sehr angenehme Zeitung mit gebracht. Lebts
alle wohl, wir küssen euch viell 100000 mahl und ich bin allzeit dein alter

Mzt manu propria

50 unsere Empf: an alle freund und freundinen, sonderlich an den Tapezierer der Zim-
mer.